

Schmitt und CDU mit Prestigeprojekt ?2. Ampel-Ei? gescheitert ?? Spiel auf Zeit oder späte Einsicht in Sachen Verkehrsplanung?

08:57:53 05.07.2015 Die Neuplanung und der Neubau des Knotenpunkts Frankfurter-Str./Carl-Ulrich-Str./Friedhofstr. wird ausgesetzt. Diese für alle Parlamentarier überraschende Ankündigung machte Bau- und Planungsdezernent Stefan Schmitt (CDU) in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Ein später Sieg der Vernunft und das Eingeständnis, dass Schmitt mit seinem Prestigeprojekt kläglich gescheitert ist oder nur ein fadenscheiniges Spiel auf Zeit?

Vier Jahre lang wehrten sich Erster Stadtrat Schmitt und die bürgerliche Koalition aus CDU, FDP und FWG mit Händen und Füßen gegen eine notwendige Umplanung des Knotenpunkts an Neu-Isenburgs wichtigster Verkehrsachse. Die Einberufung einer Veranstaltung mit dem Planungsbüro Speer durch den Bürgermeister am 14. Juli hat nun zur späten Einsicht bei den regierenden Parteien geführt.

Der SPD war seit Jahren klar, dass im Volksmund titulierte „2. Ampel-Ei“ eine komplette Fehlplanung ist. Auf Basis veralteter Verkehrsberechnungen, die weder das neue Stadtquartier Süd, noch die RTW, noch das neue Radverkehrskonzept oder den entstehenden Busbahnhof ausreichend berücksichtigten, wurde hier gegen besseres Wissen an einem überdimensionierten Kreuzungsbau festgehalten: Mehr Fahrspuren, zusätzliche Ampeln und eine sinnlose Verkehrsinsel hätten die Leistungsfähigkeit dieses Knotenpunkts an die Grenzen der Belastbarkeit geführt. Das „Mehr an Verkehr“ das diese Planung ermöglicht, führt in der Konsequenz zu einer Erhöhung des Durchgangsverkehrs im Zentrum Isenburgs.

„Wir sind Herrn Hunkel dankbar, dass er sich über die Fehlplanungen seines ersten Stadtrats hinweg gesetzt hat und im Interesse der Isenburger Bevölkerung die vorliegende Bauplanung aussetzt. Jahrelang haben wir, die SPD zusammen mit den Grünen, ein Moratorium für diese Verkehrsmaßnahme gefordert. Jahrelang wurde uns mit dem Verweis auf beantragte Fördermittel und Stichtage für den Bau des Kreuzungsbereichs dies von Stadtrat Schmitt und der CDU abgelehnt. Nun also geht es doch. Das freut uns natürlich, beweist aber auch, dass Schmitt und CDU das Parlament fortwährend mit falschen Argumenten hingehalten haben. Politisch ist der erste Stadtrat komplett gescheitert. Nach dem finanziellen Desaster bei der Sanierung des Hallenbades das 3 Mio. Euro mehr verschlungen hat als geplant ist dies das zweite Großprojekt in der Verantwortung von Schmitt das komplett aus dem Ruder gelaufen ist. Dies am Abend – an dem auch seine Wiederwahl von CDU, FDP und FWG im Parlament durchgepeitscht wurde – öffentlich kund zu tun, ist seine politische Bankrotterklärung.“ gibt SPD-Bauausschuss-Mitglied Markus Munari zu Protokoll. Und weiter: „Es bleibt abzuwarten ob Schmitt und CDU nur Zeit gewinnen wollen um einen Wahlkampf ohne das Verkehrschaos dieser Mammutbaustelle führen zu können oder ob sie wirklich bereit sind die Fehler Ihrer Planungen unter Bürgerbeteiligung und im Dialog mit den Oppositionsparteien einzuräumen und dementsprechend neu zu planen.“

Materialien zum Thema

- [Diesen Artikel als PDF herunterladen](#)

Angebote zum Artikel

<http://spd-neu-isenburg.de/index.php?section=news&cmd=details&newsid=287&pdfview=1>